

KN Aktuell

Incognito™ und Herbst

Anhand eines klinischen Fallberichts zeigt Dr. (H.) Esfandiari Modjahedpour die kombinierte Anwendung des Lingualbracketsystems Incognito™ mit dem Herbst-Scharnier.

Wissenschaft & Praxis
» Seite 11

Aus juristischer Perspektive

RA Michael Zach informiert in Teil 3 unserer Serie u. a. über gerichtliche und ministerielle Entscheidungen hinsichtlich Beihilfefähigkeit von Alignerbehandlungen.

Aus der Praxis
» Seite 13

Unklare Abrechnung

In einem zweiten Beitrag zur Anwendung der neuen GOZ klären Dr. Heiko Goldbecher und Dr. Jens J. Bock über die Leistungsabrechnung gemäß der Positionen 6100 und 2197 auf.

Aus der Praxis
» Seite 14

AAO auf Hawaii

Anfang Mai informierten sich Kieferorthopäden aus aller Welt über jüngste Entwicklungen ihres Fachs. Während namhafte Referenten in mehr als 160 Vorträgen aktuelle Trends sowie Behandlungstechniken präsentierten, zeigten etwa 300 Firmen ihre neuesten Produkte.

Events
» Seite 19

Das iPhone für die Zähne

Dr. Thomas Drechsler aus Wiesbaden stellt die Generationen G3 und G4 des Invisalign®-Systems vor.

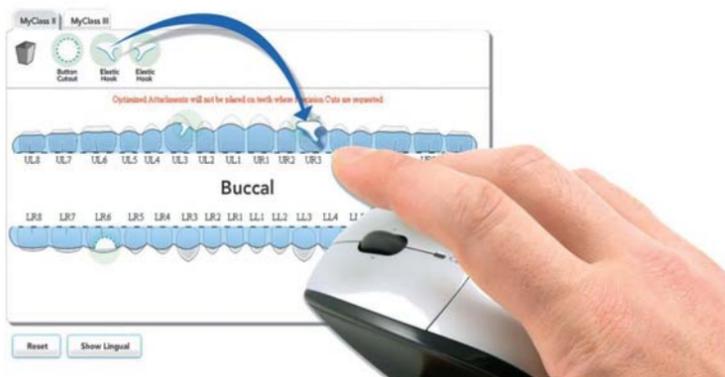


Abb. 1: Drag-and-Drop-Funktion: Mit einem Mausklick lassen sich Attachments und Precision Cuts im ClinCheck an der gewünschten Stelle platzieren.

Ein wenig lässt es sich schon vergleichen: Als vor etwas mehr als zehn Jahren Align Technology die Invisalign®-Methode* auf dem europäischen Markt einführte, wurde ein neues Kapitel kieferorthopädischer Behandlungstechniken aufgeschlagen. Obwohl die Idee grundsätzlich nicht neu war (erstmalig berichtete bekanntermaßen H. D. Kesling bereits 1945 über Zahnkorrekturen mittels Elastomere), trauten die meisten Kieferorthopäden und Zahnärzte den propagierten transparenten Plastikschielen aus den USA zunächst nicht allzu viel zu.

Die Rede war von einem kleinen „Indikationsbereich, der sich im Wesentlichen auf erwachsene Patienten mit geringgradigen Zahnfehlstellungen beschränkte und lediglich kosmetischen Zwecken diene“ (Stellungnahme der DGKFO zur Invisalign-Methode, Prof. Dr. P. Schopf, Vorsitzender der DGKFO, 12.9.2001). Doch die Technik, mittels numerisch gesteuerter Fertigung von Stereolithografie-Modellen (SLA) eine Serie von Polyurethan-Schielen (Aligner) zur Zahnbewegung einzusetzen, entwickelte sich derart weiter, dass heutzutage auch

komplexe kieferorthopädische Behandlungen bei einem breiten Anwendungsbereich mit diesem System möglich geworden sind. So urteilt die jüngste wissenschaftliche Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO), dass Aligner „in Kombination mit anderen, z.T. festsitzenden Apparaturen ... bei nahezu allen kieferorthopädischen Anomalien zur Lösung wenigstens von Teilaufgaben komplementär eingesetzt werden können, sodass keine Kontraindikationen für diese Behandlungssysteme formuliert werden können“ (Stellungnahme der DGKFO zur Behandlung mit Alignern, Prof. Dr. G. Göz, Stand Januar 2010).

Daher gehören Aligner in einer zeitgemäßen KFO-Praxis längst zum alltäglichen kieferorthopädischen Behandlungsmittel und lassen sich heutzutage ebenso wenig wegdenken wie z. B. die allgemeine Verwendung eines modernen Smartphones von fast jedermann. Auch da hätte vor etwa zehn Jahren kaum einer gedacht, dass es mit den damals allmählich in Umlauf gekommenen Handys

ANZEIGE

**Dual-Top™
Anchor-Systems**

PROMEDIA
MEDIZINTECHNIK

SIMPLY THE BEST!

PROMEDIA MEDIZINTECHNIK
A. Ahnfeldt GmbH
Marienhütte 15 • 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 460-0 • Fax: 0271/31 460-80
www.promedia-med.de
E-Mail: info@promedia-med.de

eines Tages möglich sein wird, nicht nur einfach zu telefonieren, sondern neben Kalender, Adressverwaltung, aktuellen Fußballnachrichten und permanentem Internetzugang u. a. auch seine gesamte Schallplattensammlung mit sich in der Hosentasche

» Seite 6

Zurück in die Zukunft

Dr. Björn Ludwig und Dr. Bettina Glasl stellen die SMILE^{RS}-Bracketprescription vor.

Entscheiden sich Patienten für eine kieferorthopädische Therapie, erwarten sie am Ende der Behandlung nicht nur funktionelle Verbesserungen. Meist wünschen sie sich darüber hinaus auch ein schöneres Lächeln – und das möglichst ein Leben lang, stabil und ohne Rezidivtendenzen. Dieser Wunsch ist keinesfalls neu, sondern existiert mindestens genauso lange wie die Kieferorthopädie selbst. Insofern erscheinen zahlreiche „neue“ Ideen und „aktuelle“ technische Entwicklungen bei genauerem Hinsehen weder

neu noch aktuell. Vielmehr lassen sie sich mit wenigen Worten beschreiben: Zurück in die Zukunft! Im Rahmen der kieferorthopädischen Behandlungsplanung gilt es, neben der Ästhetik des Behandlungsergebnisses insbesondere auch dessen Stabilität über Jahre hinaus zu bedenken. Daher muss die Diagnostik zu Beginn einer Therapieplanung zweifellos als wichtigster Schritt einer jeden Behandlung betrachtet werden. Ihr kommt eine wesentlich entscheidendere Rolle zu als die Art des später verwendeten Materials wie Brackets oder Bögen. Nicht selten versuchen Marketingstrategien glauben zu machen, dass dieses oder jenes Bracket oder auch eine völlig neue Bogenform dazu beitragen könnten, Extraktionen zu vermeiden oder Behandlungen zu beschleunigen. Solchen Aussagen sollte man stets sehr skeptisch begegnen. Denn vielmehr hängen genannte Aspekte von der

ANZEIGE

ormco
SYMPOSIUM 2012
18.-20. Oktober 2012, Cannes, Frankreich

Für weitere Informationen und Anmeldung besuchen Sie unsere Internetseite: ormcoeurope.com

ANZEIGE

BENEFIT. KFO

Hersteller: **psm** MEDICAL SOLUTIONS www.psm.ms
Unser Vertriebspartner: **dentalline** orthodontic products www.dentalline.de

the next generation of mini implants

dentalline GmbH & Co. KG · 75179 Pforzheim · Telefon +49(0)7231-97810 · info@dentalline.de

» Seite 4